



SIMBOL

4. Jahrgang, Nr. 2
Dezember 2001
4° anno, n° 2
Dicembre 2001

**MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE LANDESBEDIENSTETEN
PERIODICO DI INFORMAZIONE PER I DIPENDENTI PROVINCIALI**

Landesrat Dr. Otto Saurer berichtet



VERTRAGS- VERHANDLUNGEN

Vertragsverhandlungen zum Bereichsvertrag für das Landespersonal

■ Mit Ende des Jahres 2001 konnten die Verhandlungen zum Bereichsvertrag für das Landespersonal abgeschlossen werden. Sobald der Vertrag endgültig unterzeichnet und in Kraft getreten ist, wird eine Sondernummer von Simbol dazu erscheinen. Zur Teilzeitarbeit und zur Arbeitszeit an den Landesschulen und Kindergärten wird ein getrennter Vertrag mit Beginn des Jahres 2002 ausgehandelt. Die Verhandlungen über die Berufsbilder werden nach Abschluss des

bereichsübergreifenden Vertrages in Angriff genommen, da vorerst mit den Gewerkschaften abgeklärt werden muss, ob die bestehenden Funktionsebenen beibehalten werden.

Verhandlungen zum bereichsübergreifenden Vertrag

■ Die Verhandlungen zum bereichsübergreifenden Vertrag für den Zeitraum 2001 - 2002 (was den wirtschaftlichen Teil anbelangt) und für den Zeitraum 2001 - 2004 (normativer Teil) wurden bereits in Angriff genommen.

*Ich wünsche allen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Landesverwaltung
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!*

Der Landesrat für Personalwesen

Dr. Otto Saurer



NEUES LANDESGESETZ

... über die verwaltungsrechtliche Haftung der Landesbediensteten

■ Mit Landesgesetz Nr. 16 vom 09.11.2001 erfolgte eine Neuregelung der verwaltungsrechtlichen Haftung der Landesbediensteten.

Die verwaltungsrechtliche Haftung ist gegeben:

- falls Dritten bei der Ausübung dienstlicher Aufgaben oder wegen Verletzung der Dienstpflichten oder Verhaltensregeln ein Schaden zugefügt wurde;
- falls dem Land bei der Ausübung dienstlicher Aufgaben oder Verletzung der Dienstpflichten oder Verhaltensregeln ein Schaden zugefügt wurde;
- falls den Finanzen des Landes aufgrund von Handlungen oder Unterlassungen buchhalterischer Natur sowie aufgrund von Aufgaben, die das Land aufgrund seiner solidarischer Haftung für das Personal tätigen musste, ein Schaden zugefügt wurde.

Die Bediensteten haften dabei jedoch nur für Handlungen, Verhalten oder Unterlassungen,

die sie vorsätzlich oder grob fahrlässig begangen haben. Als grob fahrlässig gelten laut konstanter Rechtsprechung:

- die grobe Verletzung von Bestimmungen aufgrund unentschuldbarer Nachlässigkeit
- die Verursachung oder mangelnde Verhinderung von Schäden, obwohl leicht vorhersehbar
- die Verletzung von elementaren Verhaltensregeln bzw. vollkommene Gleichgültigkeit bei der Ausübung der übertragenen Aufgaben.

Der Landesgesetzgeber hatte es sich auch zum Ziel gesetzt, die finanziellen Auswirkungen dieser Haftung der Bediensteten gebührend einzuschränken, jedoch hat der Verfassungsgerichtshof diese Einschränkung aus dem Gesetz herausgestrichen und darauf hingewiesen, dass es in die Zuständigkeit des Rechnungshofes als Gerichtsorgan fällt, den der Verwaltung geschuldeten Betrag entsprechend herabzusetzen.

Dabei muss der Rechnungshof die finanziellen Möglichkeiten des Bediensteten, das an den Tag gelegte Verhalten, den bekleideten Rang und die Höhe des effektiven Schadens berücksichtigen.

Die Landesverwaltung ist zur Zeit dabei, mit den Gewerkschaften nach einer alternativen Lösung zu suchen, die aus der Sicht der Verwaltung auch in der Einrichtung eines Solidaritätsfonds unter den Bediensteten bestehen könnte.

Neu ist auch, dass aufgrund des obgenannten Landesgesetzes die Landesverwaltung die Schadensregelung gegenüber Dritten selbst vornimmt und sich dafür nicht mehr versichert.

Außerdem haben die Bediensteten nun Anspruch auf einen Rechtsbeistand, falls sie vom Rechnungshof wegen grob fahrlässig begangener Handlungen oder Unterlassungen zur Rechenschaft gezogen werden.

ELTERNZEITEN - NEUREGELUNG

Auf bereichsübergreifender Ebene (Land, Sanitätsbetriebe, Gemeinden, Bezirks-gemeinschaften, Altersheime, Wohnbauinstitut) haben die Sozialpartner eine Neu-regelung zum Schutz und zur Unterstützung der Mutterschaft und der Vaterschaft, im allgemeinen unter dem Begriff Elternzeiten bekannt, vereinbart.



■ Die wichtigsten Aspekte sind folgende:

1. Verpflichtende Arbeitsenthaltung wegen Schwangerschaft und Mutterschaft:

es wird das staatliche Gesetz angewandt. Wie bisher, steht während des Dienstverhältnisses das volle Gehalt zu.

2. Vaterschafturlaub:

unter ganz bestimmten Voraussetzungen kann der Vater 3 Monate der verpflichtenden Arbeitsenthaltung beanspruchen (z.B. bei schwe-

rer Erkrankung der Mutter). Auch in diesem Falle wird das staatliche Gesetz angewandt. Es steht das volle Gehalt zu.

3. Fakultative Arbeitsenthaltung und Wartestand für Kinder:

das Land kennt seit dem Jahr 1981 den zweijährlichen unbezahlten Wartestand für die Betreuung der Kinder bei gleichzeitiger voller pensionsrechtlicher Deckung des gesamten beanspruchten Zeitraumes.

Die vertraglich vereinbarte Neuregelung besagt, dass die fakultative Arbeitsenthaltung und der genannte Wartestand zusammen maximal 31 Monate betragen dürfen (bisher waren es insgesamt 30 Monate und zwar 2 Jahre Wartestand und 6 Monate fakultative Arbeitsenthaltung).

Die fakultative Arbeitsenthaltung steht künftig innerhalb des 8. Lebensjahres des Kindes zu, wobei für die Eltern bei einem Gesamtausmaß von 11 Monaten folgende Möglichkeiten der Beanspruchung bestehen:

a) für die Mutter: 3 Monate

b) für den Vater: 3 Monate

c) 5 Monate können von den Eltern nach deren Belieben beansprucht werden.

Alleinerziehende können 11 Monate beanspruchen (der Staat kennt nur 10 Monate)

4. Besoldung der fakultativen Arbeitsenthaltung:

30% für 8 Monate; für die gesamte restliche Zeit 20%; Alleinerziehende immer 30%; bei Mehrlingsgeburt 30% für jedes Kind ab dem Ersten.

5. Stillurlaub:

es wird weiterhin das staatliche Gesetz angewandt.

In einer kinderreichen Familie mit Kleinkindern wird zudem dem Vater innerhalb des ersten Lebensjahres des Neugeborenen die Möglichkeit der Beanspruchung einer täglichen bezahlten Freistellung von einer Stunde zuerkannt.

KRANKHEITSBEDINGTE ABWESENHEIT VOM DIENST

Ich bin erkrankt! Wie verhalte ich mich richtig?

1. Ich informiere umgehend meinen Vorgesetzten darüber, dass ich krankheitshalber dem Dienst fernbleibe. Gleichzeitig gebe ich an, wie lange meine Abwesenheit dauern könnte (nur heute, oder 2 bis 3 Tage usw.).
2. Am zweiten Krankheitstag besorge ich mir das ärztliche Zeugnis (ich kann dies auch am ersten Tag tun) und schicke es spätestens am dritten Tag an meine Dienststelle.
3. Bedingt die Krankheit eine Änderung meines Wohnortes, so teile ich auch dies meinem Vorgesetzten sofort mündlich und schriftlich mit. Die etwaige vom Arbeitgeber angeordnete Kontrollvisite erfolgt an der zuletzt bekannt gegebenen Adresse.
4. Ich halte mich an jedem Krankheitstag zu

Hause auf (natürlich kann ich dies im Falle einer Einlieferung nicht tun).

Zwischen 10 und 12 Uhr vormittags und zwischen 17 und 19 Uhr nachmittags bin ich auf jeden Fall zu Hause anzutreffen. Dabei verhalte ich mich so, dass mich der Kontrollarzt auch sicher antrifft. Also halte ich mich weder im Keller, noch im Dachboden oder sonstwo auf, wo ich die Klingel der Haustür nicht hören kann.

5. Ich weiß, dass dieses Verhalten korrekt ist bzw. dass ein anderes Verhalten weitere Verfahren nach sich zieht (ambulante Kontrollvisite, Disziplinarverfahren, Gehaltskürzung wegen unentschuldigter Abwesenheit).



EINE STUNDE SOLIDARITÄT

Der Verein "IL GIROTONDO Onlus" ist dabei, einen Kinderhort in Botosani/ Rumänien einzurichten. Das Haus wird von drei Missionsschwestern des Ordens der Barmherzigen Schwestern von Savona geführt werden.

ASSOCIAZIONE ONLUS **IL GIROTONDO**
PER PICCOLI E GRANDI



Mit diesem Projekt soll ungefähr 50 Kindern aus armen Verhältnissen die Möglichkeit geboten werden, sowohl vormittags als auch nachmittags einen Kinderhort zu besuchen; auf diese Weise werden sie von der Straße weggeholt. Im "Stammhaus", welches sich bereits im Besitz des Vereins und mitten in der Umbauphase befindet, sind darüberhinaus Schlaf-

plätze für 36 der 50 Kindergartenkinder vorgesehen, wobei es sich hier um eine von Montag bis Freitag zu Verfügung stehende Art Internat handelt. Im Obergeschoss des Kinderhorts ist die Einrichtung einer Kinderambulanz geplant, deren Betrieb dank des freiwilligen Dienstes italienischer Ärzte möglich sein wird; für die Zukunft hofft man auf eine enge Zusam-

menarbeit mit rumänischen Ärzten. Es ist unter anderem auch der Bau weiterer Gebäude und die Verteilung von warmen Mahlzeiten vorgesehen... Der Verein "IL GIROTONDO Onlus", Bozen, bittet uns, an der Initiative "Eine Stunde Solidarität" teilzunehmen. Wer seinen persönlichen Beitrag zu dieser Initiative leisten will, kann dies mittels eines in gewünschter Höhe festgesetzten einmaligen Gehaltsabzuges tun und dies dem Gehaltsamt (4.6), Rittnerstraße 13, 39100 Bozen, mit untenstehender Vollmacht mitteilen. Dieses Projekt ist auch auf der Homepage www.ilgirotondo.org ersichtlich. Kontaktperson ist Herr Adriano Negri

Der/die unterfertigte _____, Matrikel Nr. _____ gibt dem Gehaltsamt der Autonomen Provinz Bozen die Vollmacht, den einmaligen Betrag von E _____ zu Gunsten des Vereins Onlus IL GIROTONDO einzubehalten.

Datum _____ Unterschrift _____

PFLICHTURLAUBSTAGE UND FEIERTAGE 2002

1. Pflichturlaubstage 2002

Die Landesregierung hat die Tage bestimmt, an denen das Landespersonal im Jahr 2002 wegen Schließung der Ämter von Amts wegen in Urlaub versetzt ist.

Verwaltung im allgemeinen

für die Landesbediensteten mit Fünftagewoche

- ein halber Tag am 12. Februar 2002
- ein halber Tag am 29. März 2002
- ganzer Tag am 16. August 2002
- ein halber Tag am 24. Dezember 2002
- ein halber Tag am 31. Dezember 2002

für die Landesbediensteten mit Sechstagewoche

- ein halber Tag am 12. Februar 2002
- ein ganzer Tag am 2. November 2002
- ein halber Tag am 24. Dezember 2002
- ein halber Tag am 31. Dezember 2002

Schulverwaltung

für die Landesbediensteten mit Fünftagewoche

- ein halber Tag am 12. Februar 2002
- ein halber Tag am 29. März 2002
- ein ganzer Tag am 16. August 2002
- ein halber Tag am 24. Dezember 2002
- ein halber Tag am 31. Dezember 2002

für die Landesbediensteten mit Sechstagewoche

- ein halber Tag am 12. Februar 2002
- ein ganzer Tag am 2. November 2002
- ein halber Tag am 24. Dezember 2002
- ein halber Tag am 31. Dezember 2002

N.B.: Die halben Tage beziehen sich auf den jeweiligen Vormittag.

Für einzelne Kategorien von Landesbediensteten (z.B. Straßenwärter, periphere Forstdienste) bzw. Dienststellen kann bei besonderen dienstlichen Erfordernissen auf Anordnung des Ab-

teilungsdirektors von obiger Regelung abgewichen werden. Dieser setzt davon auch die Personalabteilung in Kenntnis. Wenn es sich nur um Teile von Ämtern handelt, erscheint es angebracht, dass auch die Namen der betroffenen Bediensteten mitgeteilt werden. Obige Regelung gilt nicht für Bereiche mit einem eigenen Tätigkeitskalender (z.B. Kindergärten, Berufsschulen).

Bei der Bemessung des zustehenden ordentlichen Urlaubes laut Ausführungen im Rundschreiben Nr. 5 vom 19.05.2000 (Ziffer 2.25) sind die Pflichturlaubstage zu berücksichtigen. Letztere sind auch in der Monatsmeldung der Dienstabwesenheiten anzuführen.

Im Sinne eines kundenorientierten Dienstes soll an den Haupteingängen zu den Landhäusern und Dienststellen zum gegebenen Zeitpunkt der Hinweis auf die Schließung der Ämter angebracht werden. Das Presseamt wird weiterhin für die notwendige Information durch die Medien sorgen.

2. Feiertage 2002

Bei dieser Gelegenheit werden auch die gesetzlichen Feiertage und die vom Art. 12 des L.G. vom 16.10.1992, Nr. 36, vorgesehenen Feiertage bekanntgegeben

- 01.01.02 Neujahrstag
- 06.01.02 Dreikönigstag
- 07.02.02 Unsinniger Donnerstag (nachmittags)
- 12.02.02 Faschingsdienstag (nachmittags)
- 29.03.02 Karfreitag (nachmittags)
- 01.04.02 Ostermontag
- 25.04.02 Staatsfeiertag
- 01.05.02 Tag der Arbeit
- 20.05.02 Pfingstmontag
- 02.06.02 Tag der Republik
- 15.08.02 Mariä Himmelfahrt
- 01.11.02 Allerheiligen
- 08.12.02 Mariä Empfängnis
- 24.12.02 Heiliger Abend (nachmittags)
- 25.12.02 Weihnachtstag
- 26.12.02 Stefanstag
- 31.12.02 Silvester (nachmittags)

LETZTE NACHRICHT:



Noch etwas zum Euro!

Die im Februar 1998 eingesetzte Arbeitsgruppe für die Erstellung eines Programmes betreffend die Umstellung auf den Euro innerhalb der Landesverwaltung (im finanziellen, juristischen, wirtschaftlichen und bildenden Bereich) hat ihre Arbeit beinahe abgeschlossen. Kürzlich wurden auch einige Informationstreffen (16) mit dem Ziel abgehalten, die bei ähnlichen Treffen in den Jahren 1998 und 99 behandelten Themen aufzufrischen. Nächstes Jahr wird für die Bediensteten innerhalb der Landesverwaltung ein CALL-CENTER seinen Betrieb aufnehmen um anfallende Fragen zu klären oder Hinweise in Bezug auf die Einführung des Euro zu geben.



WICHTIG!



Kündigung während des 1. Lebensjahres des Kindes

Wenn Vater oder Mutter während des ersten Lebensjahres ihres Kindes freiwillig aus dem Dienst ausscheiden, dann müssen sie die jeweilige Kündigung vor der Einreichung bei der Landesverwaltung vom Arbeitsinspektorat (Amt 19.2 - Bozen, Leonardo da Vinci Strasse Nr. 7) bestätigen lassen. Gleiches für die Adoptiveltern im ersten Jahr der Aufnahme in die Familie des minderjährigen Adoptivkindes bzw. des zum Zwecke der Adoption anvertrauten minderjährigen Kindes. Diese neue Bestimmung zum Schutz des Bediensteten ist im Artikel 18, Absatz 2, des Gesetzes vom 8.3.2000, Nr. 53 (Elternurlaube) enthalten.

VEREINBARKEIT BERUF/FAMILIE

Es wird zur Kenntnis gebracht ...

■ Mit Beschluss der Landesregierung Nr.611 vom 28.2.2000 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche mit dem Auftrag betraut wurde, einerseits die familienpolitischen Auswirkungen der Landesgesetzgebung im Personalwesen zu untersuchen, und andererseits Überlegungen anzustellen, wie die familienfreundlichen Richtlinien auch auf Körperschaften bzw. Betriebe, an denen das Land Südtirol beteiligt ist, umgesetzt werden können. (z.B. Südtiroler Informatik AG, Brenner-Autobahn AG ...).

Frau Dr. Marina Bianchi von der Universität Trient hat einen zusammenfassenden Bericht

zum Thema "Conciliabilità tra famiglia, lavoro di cura e lavoro retribuito, in particolare per le donne" erarbeitet. Die Arbeitsgruppe hat außerdem ein Konzept zur obgenannten Thematik erarbeitet, das eine Reihe von Vorschlägen auch für Privatbetriebe enthält, die kurz-, mittel- und langfristig umsetzbar sind. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden den wichtigsten sozialen und wirtschaftlichen Vereinigungen auf Landesebene unterbreitet, damit diese entsprechende Vorschläge bzw. Ideen vorbringen können. Die Landesregierung wird daraufhin prüfen, welche Initiativen ergriffen werden können.



NEBENTÄTIGKEITEN

Zur Erinnerung: Ermächtigung notwendig

■ Mit Artikel 14 des Landesgesetzes Nr. 16 vom 10. August 1995 wurde die Unvereinbarkeit und die Nebentätigkeit für das Landespersonal neu geregelt. Laut den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen kann eine gelegentliche, beschränkte Nebentätigkeit von der Personalabteilung innerhalb eines bestimmten Rahmens ermächtigt werden. Als wichtigste Bedingungen gelten dabei, dass die Erträge der gewinnbringenden Tätigkeiten auf jeden Fall nicht mehr als 30 % des zustehenden Gehaltes überschreiten dürfen und der wöchentliche Zeitaufwand der Nebenbeschäftigung

nicht mehr als ein Fünftel des wöchentlichen Stundenplanes ausmachen darf. Die Gesuche sind an die Direktion der Personalabteilung über den/die vorgesetzten Abteilungsdirektor/in oder Schuldirektor/in einzureichen. Der/die jeweilige Abteilungs- bzw. Schuldirektor/in muß erklären, ob die Nebentätigkeit mit den dienstlichen Aufgaben und der Dienstzeit vereinbar sind bzw. ob ein Interessenskonflikt besteht oder entstehen könnte. Die Nebentätigkeit darf auf jeden Fall nicht regelmäßig während der Dienstzeit ausgeübt werden.

EXTERNE REFERENTENVERGÜTUNGEN

Für externe Referenten/innen, Moderatoren/innen und Kursleiter/innen bei Lehrgängen, Tagungen, Vorträgen, Bildungsveranstaltungen Vergütungen neu geregelt

■ Mit Beschluss Nr. 3986 vom 12.11.2001 wurden die Vergütungen für Referenten und Moderatoren bei Lehrgängen, Tagungen, Vorträgen und Bildungsveranstaltungen neu geregelt. Die bisher gemäß Beschluss Nr. 169 vom 26.01.1998 geltenden Vergütungen wurden um die seit 1998 eingetretene Inflationsrate

erhöht und in Euro angegeben. Nun ist die Tätigkeit der externen Referenten/innen jener der externen Moderatoren/innen gleichgestellt.

Zudem erfolgte eine Aktualisierung der steuerlichen Behandlung dieser Arbeitsverhältnisse und der Steueraufwendungen.

LETZTE NACHRICHT:



Landesbediensteter wegen Betrug der Landesverwaltung verurteilt

Ein Landesbediensteter wurde vom Landesgericht Bozen zu 14 Monaten Haft verurteilt, da er sich den Schaden am eigenen Fahrzeug vergüten ließ, obwohl er den Unfall mit seinem Auto nicht während einer Dienstreise verursacht hatte. Der betroffene Beamte hat der Verwaltung den Schaden bereits zurückgezahlt.

WICHTIG!



Elektronische Essenskarte

Die neue Vereinbarung mit der Firma Lunch-Time S.r.l in Bozen für die Lieferung der Essensgutscheine sieht die Einführung einer elektronischen Essenskarte vor.

Durch die Anwendung dieses neuen Systems wird jedem der berechtigt ist, Essensgutscheine zu verwenden, eine Mikrochip-Karte ausgehändigt. Diese kann in jenen Gastbetrieben verwendet werden, die mit einem POS-Lesegerät ausgestattet sind.

Dieses neue System wird ab April 2002 anfangs nur in Bozen eingeführt und nach und nach auf die ganze Provinz ausgeweitet.

Guten Appetit!



DAS ESSEN SCHNELL ZUBEREITET

Spaghetti mit Gorgonzolasauce



Zutaten für 4 Personen:

- Salz
- 400 g Spaghetti
- 250 g Sahne
- 250 g Gorgonzola
- schwarzer Pfeffer, frisch gemahlen
- 1 Prise Muskatnuss, frisch gerieben
- Bund Petersilie

Zubereitung:

Reichlich Salzwasser aufkochen und die Spaghetti darin in etwa 8 Minuten garen. Währenddessen die Sahne in eine Kasserolle gießen und bei schwacher Hitze erwärmen. Den Gorgonzola auf einen Teller legen und mit einer Gabel gleichmäßig zerdrücken. Zu der Sahne geben und bei schwacher Hitze mit dem Schneebesen rühren, bis sich der Käse ganz aufgelöst und mit der Sahne verbunden hat. Die Sauce mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Die Petersilie abbrausen, die Blättchen fein hacken und bis auf einen Rest unter die Gorgonzolasauce rühren. Die Spaghetti in ein Sieb schütten und gut abtropfen lassen. Dann in eine vorgewärmte Schüssel geben. Die Gorgonzolasauce dazu geben und alles gut mischen. Die restliche Petersilie darüber streuen und die Spaghetti sofort servieren.

Frische Forellen in Weisswein



Zutaten für 4 Personen:

- 4 frische Forellen (je 300 g) küchenfertig vorbereitet
- Salz
- Pfeffer, frisch gemahlen
- 1 Karotte
- 1 Stange Staudensellerie
- 1 Knoblauchzehe
- 1/2 Bund glatte Petersilie
- 1 Zweig Zitronenmelisse
- 3-4 EL Olivenöl
- 1/2 l trockener Weißwein

Zubereitung:

Forellen waschen, gut trockentupfen, innen und außen mit Salz und Pfeffer würzen. Karotte und Sellerie waschen und putzen. Die Karotte fein würfeln, den Sellerie in dünne Scheiben schneiden. Die Knoblauchzehe schälen und fein hacken. Die Kräuter waschen, trocken-schütteln, die Blätter abzupfen und fein hacken. In einer großen Pfanne, in der möglichst alle Fische Platz haben, das Öl erhitzen. Karotte, Sellerie, Knoblauch und Kräuter darin bei mittlerer Hitze kurz andünsten. Die Fische möglichst nebeneinander zum Gemüse in die Pfanne legen und von beiden Seiten kurz anbraten. Den Wein hinzufügen, aufkochen und die Forellen offen bei schwacher Hitze 12-15 Minuten garen. Währenddessen einmal vorsichtig wenden. Die Forellen auf vorgewärmte Teller legen, die Weinsauce mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Fische damit begießen. Als Beilage passen Kartoffeln oder Reis.

Herausgeber:

Südtiroler Landesregierung

Schriftleitung und Redaktion:

Info-Team der Personalabteilung der

Südtiroler Landesregierung:

Dr. Manuela Pierotti, Evi Christoforetti Geier
Brunella Berni Tomas

Sitz der Redaktion:

39100 Bozen - Rittnerstr. 13 - 1.Stock

Tel. 0471 41 21 53 - 41 21 50, Fax 0471 41 21 59

e-mail: Personalentwicklung@provinz.bz.it

Verantwortlicher Schriftleiter:

Dr. Franz Volgger - Landespresseamt

Fotos:

Landespresseamt, Archiv JUNG & C.,
Fotografie Joseph Pernter

Grafische Gestaltung und Layout:

JUNG & C. - Bozen - www.jung.it

Druck:

Druckerei "La Commerciale Borgogno", Bozen

Genehmigung:

Eingetragen beim Landesgericht Bozen
unter Nr. 1/98 vom 20.02.1998

KLAGELIED EINER EINSAMEN CHEFIN

■ Der Urlaub von Frau Jonza wird ab sofort gestrichen - für immer und ganz!

Frau Jonza ist meine Office-Managerin. Sie hat mich für vier Wochen im Stich gelassen! Vier Wochen! Ganz allein saß ich in meinem Büro, verlassen wie ein armes Waisenkind.

Nicht nur, dass keiner "Guten Morgen, schönste aller Chefinnen" schmetterte, wenn ich zur Tür hereinkam, nicht nur, dass ich meine Leberkäsesemmeln nicht nur allein holen (mache ich sonst auch öfter), sondern sogar allein essen musste, nein, es war insgesamt einfach die Hölle!

Wie oft habe ich die Moni beneidet, wenn ich mal wieder ins feindliche Leben hinaus musste, und sie die Ordnung ihres Schreibtisches und ihres Büros genießen konnte.

Stets war das richtige Schreiben am richtigen Ort, das richtige Angebot pünktlich beim Kunden, alle Telefonanrufer zufrieden, genug Kaffee im Schrank und Papier im Kopierer.

Was für ein netter Job. So stressfrei, entspannend. Idylle! Und ich allein? Chaos!!!!

Auf meinem Schreibtisch sieht es aus, als hätte die oft zitierte Bombe eingeschlagen (von unserer Küche will ich gar nicht reden.) Die Listen mit den Rückrufwünschen wird immer länger, ich komme mit dem Postaufschlitzen kaum noch nach. Heute früh hatte ich 92 Mails, zwei-und neunzig, neunzig, und noch mal zwei. Sind die Leute verrückt? Haben die keine Arbeit? Wer soll das lesen? Wer soll das beantworten?

Ich saß mit offenem Mund vor dem Computer und dachte nach: Wie macht sie das? Bei ihr sieht es doch immer so easy aus. Wen ich zwischen neun und zehn ins Büro komme, hat sie sogar Zeit, mit mir zu plaudern. In ordentlichen kleinen Häufchen liegen schon die paar Dinge bereit, die sie mir von ihrer Arbeit übrig lässt (um mir das Gefühl zu geben, wichtig zu sein, argwöhne ich manchmal). Und ich habe dann alle Zeit dieser Welt, ihr Kästchen über den Tag hinweg zu füllen. Auf ein Neues.

Brauche ich eine Telefonnummer, rufe ich nur hinüber: "Monika, hast Du mal die Nummer von XY?" Natürlich weiß ich, dass ich sie einfach frage, statt mühsam zu suchen (sie ist sowieso viel schneller!), genau wie sie mir erlaubt, dass ich ihr manchmal Seiten zum

Faxen hinlege. Niemals sagt sie: "Könntest Du das nicht selber machen?" Oder: "ich hab grad keine Zeit!"

Erst jetzt fällt es mir richtig auf: sie hat immer Zeit! Sich mit mir zu freuen oder zu ärgern, was zu überlegen oder zu formulieren. Ohne auch nur eine Augenbraue zu heben, verändert sie beim Diktieren auch zum dritten mal ihre Steno-Hieroglyphen, wenn ich mal wieder jeden Satz neu drechsle. Und nur manchmal ruft sie lachend: "Du machst mich wahnsinnig", wenn ich mal wieder mit dem Kopf voll verrückter Ideen von einer Reise zurückkomme.

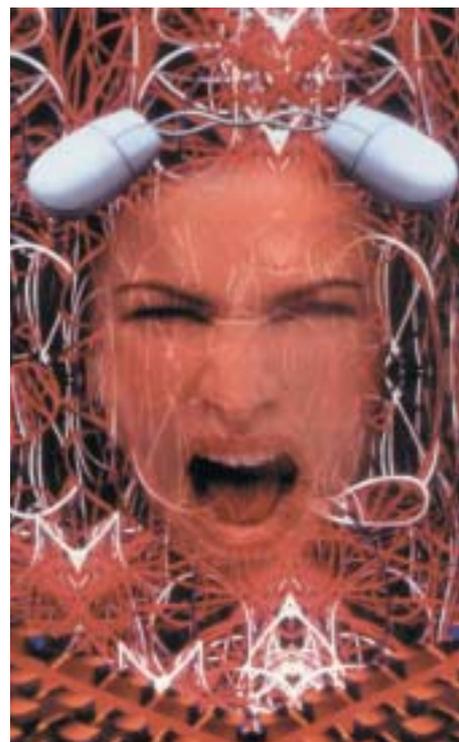
Außerdem kann sie Gedanken lesen! Wirklich, ganz bestimmt. Steht plötzlich mit der Umsatzentwicklungstatistik vor mir, wo ich doch gerade denke, meinen Steuerberater anzurufen. Oder trägt köstlich duftenden Tee in mein Zimmer, wenn ich über einem besonders schweren Kapitel eines Buches grübele und das Hirn so leer wie meine Blümchentasse ist.

Wie konnte ich sie nur gehen lassen? Auch nur einen Tag?! Was für ein schwerer Fehler! Ich muß verrückt gewesen sein. Eigentlich hatte ich gedacht, dass ich ihren Job mal ganz nebenbei mitmachen kann. Ich wollte die vier Wochen, in denen unser Büro offiziell geschlossen war, dafür nutzen, für mein neues Buch zu recherchieren. Und dann ab und zu nach der Post gucken, mal Anrufe abhören, mal die einen oder die andere Mails lesen. Und dann all diese schrecklichen "Vorgänge" - Wie war das noch mal mit dem Internetbanking? Was kam zuerst?

Ich habe mich gefreut wie eine Schneekönigin, als ich meine erste Überweisung abgeschickt habe (so ein, zwei Stunden später). Und wo, verdammt, ist im Computer die Hotelliste für unsere Seminarteilnehmer, Mensch, das hat sie mir doch schon drei Mal gezeigt!?

Gottseisgedank kennt sie mich schon lange genug (im Oktober ist sie zwei Jahre bei mir, so dass sie mir die Termine der vier Wochen wie eine Mutter vorbereitet hat: Fahrkarte bzw. Ticket, alle Abfahrt- und Ankunftszeiten notiert, worauf ich achten muss, es fehlte eigentlich nur noch das Brotzeittäschchen für unterwegs.

Warum werden Chef und Chefinnen eigentlich so gerne wieder zu Kindern, die sich von der Mama alles richten lassen? Warum genießen wir es, solcherart infantil "gepampert" zu wer-



den? Es muss wohl mit diesem Wort "Urvertrauen" zu tun haben, mit diesem wonnevollen Gefühl, sich auf jemanden ganz und gar verlassen zu können.

Versuchen Sie das mal mit Ihrem Partner! Sie werden Ihr grünes Seidenkleid nie mehr wiedersehen, wenn Sie nicht doch irgendwann - murrend zwar - selbst zur Reinigung fahren!

Oder denken Sie an seine Antwort, wenn Sie von Ihm endlich die Taxiquittungen vom vorletzten Jahr brauchen - "Klar, mache ich gleich am Wochenende, oder am nächsten, bestimmt,...." Ein Mann, ein Wort? Ach Quatsch, eine Frau, eine Lebensversicherung!

Also, ab heute bin ich für's Klonen. Ich gebe zu, bisher war ich ja sehr skeptisch, schon bei Dolly, dem Schaf. Also, irgendwie ist das doch gegen die Natur. Aber, im Ernst, doch, nach diesen vier Wochen würde ich jedes hilfsreiche Ästchen der Hoffnung ergreifen. Nicht mehr allein, welche Aussicht!

Hört, Wissenschaftler aller Länder, meine flehentliche Bitte: Klont Monika!

P.S.: Diese Kolumne traue ich mich nur zu schreiben, weil sie noch im Urlaub ist. Wenn sie dieses Heft dann lesen wird, wird sie wieder sagen: "Chefin, du spinnst." Und ihr herrliches breites, umwerfendes, dröhnendes Lachen anstimmen.

Ach wie ich das vermissе!!!

*Sabine Asgodom
Trainer und Autorin*

*Frei entnommen aus: "Working@office",
Oktober 2001*

LEITBILD UND LEITLINIEN DES TEAMS DER TEILZEITBEDIENTSTETTEN DER KINDERGARTENDIREKTION SCHLANDERS

Leitbild:

“Unsere Teilzeitbediensteten sind offen und arbeiten flexibel. Sie identifizieren sich mit dem Kindergartengeschehen.

Damit ist es möglich, eine kontinuierlich aufbauende Bildungs- und Erziehungsarbeit zu leisten, die das Wohlbefinden des Kindes im Kindergarten gewährleistet.”

Leitlinien:

- Das Wohlbefinden des Kindes im Kindergarten darf durch die Teilzeitarbeit nicht beeinträchtigt werden.
- Unser Team ist gut aufeinander abgestimmt. Wir pflegen ein kollegiales Miteinander im Team. Die Mitglieder stellen sich aufeinander ein.
- Wir geben Eltern die Gewissheit, dass trotz Teilzeitarbeit optimale Erziehungs- und Bildungsarbeit geleistet wird.
- Wir organisieren uns so, dass die Arbeit bestmöglich ausgeführt werden kann.



Jana, 5 Jahre, zeichnet Tante Manuela und Tante Sarah “Die zwei Tanten gefallen mir!”

INVALIDENPENSION WEGEN DIENSTLICH BEDINGTER KRANKHEIT

Pensionsreformgesetz vom 8.8.1995, Nr. 335

■ Das Pensionsreformgesetz vom 8.8.1995, Nr. 335, sieht im Art. 2, Abs. 12, auch für den öffentlichen Dienst die Möglichkeit der Erlangung einer Invalidenpension vor, und zwar wegen Krankheiten, die nicht dienstlich bedingt sind. Voraussetzung ist eine nicht dienstlich bedingte Krankheit, die die völlige und dauernde Erwerbsunfähigkeit in jeglicher Hinsicht zur Folge hat.

Der betroffene Bedienstete stellt persönlich einen entsprechenden Antrag unter Verwendung eines ministeriell vorgeschriebenes Formblattes. Dem Antrag ist ein, ebenfalls einem ministeriell vorgeschriebenem Formblatt entsprechendes ärztliches Zeugnis beizuschließen. Darin bestätigt der Arzt, unter anderem, das Bestehen einer Krankheit,

welche die völlige und dauernde Erwerbsunfähigkeit in jeglicher Hinsicht zur Folge hat. Es ist ratsam weitere ärztliche Unterlagen (z.B. Krankenkartei, Untersuchungsergebnisse usw.) beizuschließen, um eine rasche Entscheidung seitens der Ärztekommision zu erwirken.

Versicherungsmäßig sind 5 Jahr vorgeschrieben, davon mindestens 3 im 5-Jahreszeitraum vor den Pensionsbeginn.

Die rechtsmedizinische Untersuchung erfolgt am Militärspital von Verona. Daher ist es wichtig, dass die Unterlagen in italiensicher Sprache abgefasst sind.

Die genannten Vordrucke für den Antrag und für die ärztliche Bescheinigung können bei der Personalabteilung, Amt für Verwaltungs-

personal (Tel. 0471 - 412120 oder 412124) angefordert werden.

Das genannte Amt bearbeitet die entsprechenden Anträge, leitet sie und die vorgelegten Unterlagen an das Militärspital in Verona weiter und informiert das Personal über das Untersuchungsergebnis.





SIMBOL

4° anno, n° 2
Dicembre 2001
4. Jahrgang, Nr. 2
Dezember 2001

**PERIODICO DI INFORMAZIONE PER I DIPENDENTI PROVINCIALI
MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE LANDESBEDIENSTETEN**

L'Assessore provinciale Dr. Otto Saurer informa



CONTRATTAZIONE COLLETTIVA

Contrattazione collettiva per il contratto di comparto per il personale provinciale

■ Alla fine dell'anno 2001 è stato possibile concludere la contrattazione per il contratto di comparto per il personale provinciale. Appena tale contratto verrà definitivamente sottoscritto ed entrerà quindi in vigore, uscirà un'edizione speciale di Simbol.

Sul lavoro a tempo parziale e sull'articolazione dell'orario di lavoro nelle scuole provinciali e nelle scuole materne sarà avviata nell'anno 2002 un'apposita contrattazione collettiva.

La contrattazione collettiva sui profili professionali avrà inizio appena terminata la contrattazione collettiva intercompartimentale, dato che dovrà essere chiarito con le organizzazioni sindacali se le attuali qualifiche funzionali subiranno delle modifiche.

Contrattazione collettiva intercompartimentale

■ La contrattazione collettiva per il contratto intercompartimentale per il periodo 2001 - 2002 (relativo al trattamento economico) e per il periodo 2001 - 2004 (parte normativa) è già stata avviata.

Auguro a tutte le collaboratrici ed i collaboratori dell'amministrazione provinciale un sereno Natale ed un felice Anno Nuovo!

L'assessore al personale

Dr. Otto Saurer



NUOVA LEGGE PROVINCIALE

... sulla responsabilità amministrativa

■ Con la legge provinciale n. 16 del 09.11.2001 è stata ridisciplinata la responsabilità amministrativa del personale provinciale. Secondo tale legge danno luogo a responsabilità amministrativa:

- il causare danni a terzi nell'esercizio delle funzioni e nello svolgimento dei compiti di servizio nonché per violazione degli obblighi di servizio e di comportamento;
- il causare danni alla Provincia nell'esercizio delle funzioni e nello svolgimento dei compiti di servizio nonché per violazione degli obblighi di servizio e di comportamento;
- il causare danni alle finanze della Provincia per fatti od omissioni di natura contabile nonché per le spese assunte dalla stessa per effetto del vincolo di solidarietà.

La responsabilità amministrativa del personale è limitata ai fatti, ai comportamenti ed alle

omissioni posti in essere con dolo e colpa grave. Secondo costante giurisprudenza costituiscono colpa grave:

- la grave violazione di norme determinata da negligenza inescusabile
- il causare danni o la mancata prevenzione di danni nonostante la facile prevedibilità
- la violazione delle elementari regole di comportamento o l'atteggiamento di grave disinteresse nell'esercizio delle funzioni e nello svolgimento dei compiti affidati.

Il legislatore provinciale si è posto anche l'obiettivo di limitare adeguatamente le conseguenze finanziarie della responsabilità amministrativa del personale, però la Corte Costituzionale ha depennato tale limitazione dalla legge, sottolineando che è rimesso "al potere riduttivo" della Corte dei Conti quale organo giurisdizionale ridurre l'importo dovuto all'Amministrazione.

In tale occasione la Corte dei Conti deve tener conto anche delle capacità economiche del personale responsabile, oltre che del comportamento, del livello di responsabilità e del danno effettivamente cagionato.

L'Amministrazione provinciale sta valutando con le organizzazioni sindacali una soluzione alternativa che, secondo il punto di vista dell'Amministrazione, può anche consistere nell'istituzione di un fondo di solidarietà tra il personale stesso.

Sulla base della predetta legge provinciale l'Amministrazione provinciale può ora provvedere direttamente nei confronti dei terzi danneggiati alla definizione del relativo danno, senza peraltro più ricorrere a contratti di assicurazione. Inoltre i/e dipendenti hanno ora diritto all'assistenza legale in caso di un giudizio di responsabilità innanzi alla Corte dei Conti per fatti od omissioni commessi per colpa grave.

CONGEDI PARENTALI

Le parti sociali hanno elaborato a livello intercompartimentale (Provincia, Sanità, Comuni, Comunità comprensoriali, Case di riposo, Istituto provinciale edilizia sociale) una nuova regolamentazione concernente la tutela ed il sostegno della maternità e della paternità, in generale meglio conosciuti come congedi parentali.



■ I punti salienti sono i seguenti:

1. Astensione obbligatoria dal lavoro per gravidanza e puerperio:

trova applicazione la legge statale. Durante il rapporto di lavoro spetta, come finora, l'intero stipendio.

2. Congedo di paternità:

se ricorrono determinate condizioni il padre può fruire 3 mesi dell'astensione obbligatoria dal lavoro (p. es. in caso di grave malattia

della madre). Anche per questa fattispecie trova applicazione la legge statale. Spetta l'intero stipendio.

3. Astensione facoltativa dal lavoro ed aspettativa per figli:

già nel 1981 la Provincia ha introdotto l'astensione biennale non retribuita per l'assistenza dei figli con contestuale completa copertura previdenziale di tutto il periodo fruito.

La nuova regolamentazione contrattualmente convenuta prevede che l'astensione facoltativa dal lavoro e la predetta aspettativa possano ammontare complessivamente a 31 mesi (finora il limite massimo era di 30 mesi complessivi, e cioè 2 anni di aspettativa e 6 mesi di astensione facoltativa dal lavoro).

Nel futuro l'astensione facoltativa dal lavoro spetta entro l'ottavo anno di vita del bambino.

I genitori hanno entro il limite massimo di 11

mesi le seguenti opportunità:

- a) per la madre: 3 mesi
- b) per il padre: 3 mesi
- c) 5 mesi possono essere fruiti a seconda delle decisioni dei genitori stessi.

Quando vi è un solo genitore possono essere fruiti 11 mesi (lo Stato prevede solo 10 mesi).

4. Retribuzione dell'astensione facoltativa dal lavoro:

30% per 8 mesi; 20% per il restante periodo; quando vi è un solo genitore sempre 30%; in caso di parto plurimo il 30% per ogni bambino oltre il primo.

5. Allattamento:

continua a trovare applicazione la legge statale.

In una famiglia numerosa con bambini piccoli viene riconosciuta al padre la possibilità di fruire di un riposo giornaliero retribuito di un'ora entro il primo anno di vita del neonato.

ASSENZA DAL SERVIZIO PER MALATTIA

Mi sono ammalato/a! Qual è il comportamento corretto?

■ 1. Informo tempestivamente il/la mio/a competente direttore/riche che per malattia sarò assente dal servizio. Nel contempo indico quanto durerà presumibilmente la mia assenza (solo oggi, oppure 2-3 gg. ecc.)
2. Il secondo giorno di malattia mi procuro il certificato medico (lo posso fare anche il primo giorno) e lo invio non oltre il terzo giorno al mio ufficio.
3. Se la mia malattia comporta anche un cambiamento del recapito, allora informo il mio diretto superiore anche di ciò, sia verbalmente che per iscritto. La visita di controllo eventualmente richiesta dal datore di lavoro avviene presso l'indirizzo da ultimo reso noto.

4. Nei giorni di malattia rimango a casa (naturalmente non posso fare così in caso di ricovero) e precisamente al mattino tra le 10 e le 12 e nel pomeriggio tra le ore 17 e le 19, facendo in modo che il medico di controllo possa sicuramente trovarmi; pertanto non mi intrattengo nè in cantina nè nel sottotetto o in qualunque altro luogo ove non possa sentire il campanello.
5. Questo è un comportamento corretto, e sono consapevole che un comportamento difforme è causa di procedimenti di vario tipo (visita di controllo ambulatoriale, procedimento disciplinare, riduzione dello stipendio per assenza ingiustificata ...)



UN'ORA DI SOLIDARIETÀ

L'associazione **IL GIROTONDO Onlus** sta realizzando una casa-asilo a Botosani in Romania. La casa sarà gestita da tre suore missionarie Figlie della Misericordia di Savona.

ASSOCIAZIONE ONLUS IL GIROTONDO PER PICCOLI E GRANDI



■ Il progetto è orientato a dare la possibilità di frequentare un asilo, anche di pomeriggio, ad una cinquantina di bambini di famiglie povere, che in questo modo saranno tolti dalla strada. Nella casa "madre" già di proprietà dell'associazione ed in piena fase di ristrutturazione, si prevede di poter dare da dormire a 36 bambini dei 50 frequentanti l'asilo, creando per essi un convitto dal lunedì al venerdì.

Sopra l'asilo è prevista la costruzione di un ambulatorio pediatrico, che funzionerà grazie al volontariato di medici italiani, sperando poi di riuscire ad avere una stretta collaborazione anche con i medici rumeni. Si prevede poi la costruzione di altri edifici, la distribuzione di pasti caldi, ...

L'associazione IL GIROTONDO Onlus di

Bolzano ci propone di aderire all'iniziativa di solidarietà chiamata "Un'ora di lavoro per la solidarietà", che consiste nel devolvere un'offerta libera mediante ritenuta sullo stipendio.

Chi volesse aderire a questa iniziativa deve far pervenire all'ufficio stipendi (4.6), via Renon 13, 39100 Bolzano, una delega come segue:

P.S. La verifica del suddetto progetto è possibile visitando il sito www.ilgirotondo.org.

Persona di riferimento: sig. Adriano Negri

Il/La sottoscritto/a _____, matr. nr. _____ delega con la presente l'ufficio stipendi della Provincia Autonoma die Bolzano a trattenere dallo stipendio in un'unica soluzione l'importo di E _____ a favore dell'associazione IL GIROTONDO Onlus.

Data _____

Firma _____

CONGEDO ORDINARIO OBBLIGATORIO E FESTIVITÀ 2002

1. Congedo ordinario obbligatorio

La Giunta provinciale ha stabilito per l'anno 2002 i giorni nei quali il personale provinciale è collocato d'ufficio in congedo ordinario per chiusura degli uffici.

Amministrazione in generale

per il personale con cinque giorni lavorativi settimanali

mezza giornata il 12 febbraio 2002
mezza giornata il 29 marzo 2002
giornata intera il 16 agosto 2002
mezza giornata il 24 dicembre 2002
mezza giornata il 31 dicembre 2002

per il personale con sei giorni lavorativi settimanali

mezza giornata il 12 febbraio 2002
giornata intera il 02 novembre 2002
mezza giornata il 24 dicembre 2002
mezza giornata il 31 dicembre 2002

Amministrazione scolastica

per il personale con cinque giorni lavorativi settimanali

mezza giornata il 12 febbraio 2002
mezza giornata il 29 febbraio 2002
giornata intera il 16 agosto 2002
mezza giornata il 24 dicembre 2002
mezza giornata il 31 dicembre 2002

per il personale con sei giorni lavorativi settimanali

mezza giornata il 12 febbraio 2002
giornata intera il 02 novembre 2002
mezza giornata il 24 dicembre 2002
mezza giornata il 31 dicembre 2002

P.S.: Le mezze giornate si riferiscono al relativo mattino.

Alcune categorie di personale (p.es. cantonieri, servizi forestali periferici) ossia servizi, possono derogare, per particolari esigenze di servizio,

dalla regolamentazione di cui sopra, dietro disposizione del direttore di ripartizione che ne informa la ripartizione personale. Qualora si tratti solo di una parte degli uffici, si ritiene utile comunicare anche i nomi dei dipendenti interessati da tale deroga.

La predetta regolamentazione non trova applicazione nei settori con apposito calendario di attività (p.es. scuole materne, scuole professionali).

All'atto della determinazione del congedo ordinario spettante, secondo quanto esposto nella circolare n. 5 del 19.05.2000 (cifra 2.25), occorre tener conto del congedo ordinario obbligatorio. Quest'ultimo deve anche essere indicato nel rapporto mensile delle assenze dal servizio.

In virtù del principio dell'orientamento al cliente, è opportuno applicare all'ingresso principale dei palazzi provinciali e delle sedi degli uffici un avviso riguardante la chiusura degli uffici. L'ufficio stampa continuerà a provvedere alla dovuta informazione tramite i mass-media.

2. Festività

Con l'occasione si rendono anche note le festività riconosciute tali per legge statale, nonché quelle determinate dall'art. 12 della L.P. 16.10.1992, n. 36:

01.01.02 Capodanno
06.01.02 Epifania
07.02.02 giovedì grasso (pomeriggio)
12.02.02 ultimo di carnevale (pomeriggio)
29.03.02 venerdì Santo (pomeriggio)
01.04.02 lunedì di Pasqua
25.04.02 festa nazionale
01.05.02 festa del lavoro
20.05.01 lunedì di Pentecoste
02.06.02 fondazione della Repubblica
15.08.02 ferragosto
01.11.02 tutti Santi
08.12.02 Immacolata Concezione
24.12.02 vigilia di Natale (pomeriggio)
25.12.02 Natale
26.12.02 S. Stefano
31.12.02 S. Silvestro (pomeriggio)

ULTIME NOTIZIE:



Ancora a proposito di Euro!

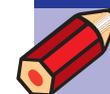
Il gruppo di lavoro che era stato istituito nel febbraio 1998 per predisporre il programma operativo per l'Euro all'interno dell'amministrazione provinciale (area finanziaria, giuridica, economica, informatica e formativa) sta terminando il proprio compito.

Recentemente si sono tenuti alcuni incontri formativi (16) con lo scopo di ... rinfrescare quanto detto già nel corso di analoghi incontri tenuti nel 1998 e nel 99.

Sarà inoltre attivato, con il nuovo anno, un CALL CENTER a disposizione del personale interno all'amministrazione provinciale, con la finalità di rispondere a quesiti o fornire indicazioni in merito all'introduzione dell'Euro.



IMPORTANTE!



Dimissioni durante il primo anno di vita del bambino

La richiesta di dimissioni presentata dal padre o dalla madre durante il primo anno di vita del bambino dev'essere convalidata, prima di essere presentata all'amministrazione provinciale, dall'Ispettorato del Lavoro (Ufficio 19.2 - Bolzano, via Leonardo da Vinci, n. 7).

Lo stesso vale per i genitori nel primo anno di accoglienza del minore adottato ossia del minore affidato a scopo di affidamento.

Tale nuova norma a tutela del dipendente è prevista dall'articolo 18, comma 2, della legge 8.3.2000, n. 53 (congedi parentali).

CONCILIABILITÀ LAVORO/FAMIGLIA

Si informa che ...

■ Con delibera provinciale n. 611 del 28.2.2000 era stato istituito un gruppo di lavoro con il compito di analizzare non solo gli effetti prodotti dalle leggi provinciali in materia di personale sulla politica della famiglia, ma anche le modalità secondo cui enti e aziende con partecipazione maggioritaria della Provincia Autonoma di Bolzano (es. Informatica Alto Adige, Autostrada del Brennero,...) potrebbero recepire direttive a tutela della famiglia. È stata elaborata quindi dalla dott.ssa Marina Bianchi dell'università di Trento un'esauriva relazione sul tema "Conciliabilità

tra famiglia, lavoro di cura e lavoro retribuito, in particolare per le donne". Il gruppo di lavoro ha inoltre preparato un resoconto contenente proposte concrete da realizzare a breve, medio e lungo termine, anche eventualmente nelle aziende private.

Tali elaborati sono ora stati sottoposti all'attenzione delle associazioni sociali ed imprenditoriali più rappresentative del territorio provinciale, perché possano fornire suggerimenti o idee in proposito.

La giunta Provinciale provvederà quindi a valutare possibili iniziative in merito.



ATTIVITÀ EXTRASERVIZIO

Si ricorda: indispensabile l'autorizzazione

■ Con l'articolo 14 della L.P. 16 del 10 agosto 1995 è stato regolamentato quando è incompatibile e quando possibile esercitare attività extraservizio per il personale provinciale. Secondo le relative disposizioni normative il personale provinciale può essere autorizzato a svolgere una saltuaria attività extraservizio remunerata a condizione che sia entro determinati limiti. I criteri fondamentali sono che i proventi dell'attività lucrativa non debbano superare il 30% dello stipendio in godimento e che l'impegno settimanale dell'attività extraservizio non superi 1/5 dell'orario di servizio settimanale. Diventa quindi indispensabile

richiedere alla ripartizione personale la relativa autorizzazione per lo svolgimento delle attività extraservizio remunerate. Le richieste vanno presentate alla direzione della ripartizione personale tramite il/la diretto/a direttore/rice di ripartizione preposto/a o il/la direttore/rice scolastico/a. Il/la direttore/rice di ripartizione o il/la direttore/rice scolastico/a dovrà dichiarare che l'attività extraservizio non è incompatibile con i compiti di servizio e con l'orario di servizio e che in ogni caso non sussistono o sussisteranno conflitti di interessi.

Tale attività non può comunque essere svolta in modo regolare durante l'orario di servizio.

RELATORI/RICI ESTERNI/E

Nuovi compensi per relatori/rici, moderatori/rici e direttori/rici esterni in seminari, convegni, conferenze, corsi di formazione

■ Si comunica che la delibera n. 169 del 26.01.1998, che disciplinava, appunto, i compensi per relatori e moderatori di seminari, convegni, conferenze e corsi di formazione e di aggiornamento è stata sostituita dalla delibera n. 3986 del 12.11.2001. Nella nuova delibera i compensi previsti, che sono stati

augmentati in base al tasso d'inflazione calcolato dal '98 ad oggi, sono già espressi in Euro. Essa prevede, inoltre, che l'attività di relatore/rici esterna venga equiparata a quella di moderatore/rici esterno/a ed un aggiornamento in materia di oneri fiscali e sulla natura fiscale dei rapporti.

ULTIME NOTIZIE:



Dipendente provinciale condannato per truffa ai danni dell'Amministrazione provinciale

Un dipendente provinciale è stato condannato dal Tribunale di Bolzano a 14 mesi di reclusione per aver chiesto ed ottenuto il rimborso dei danni subiti dal proprio automezzo nonostante avesse causato l'incidente con il proprio automezzo non nel corso di una missione di servizio. Il dipendente in questione ha rimborsato all'Amministrazione il relativo importo.

IMPORTANTE!



Carta pasto elettronica

La nuova convenzione con la ditta Lunch-Time S.r.l. di Bolzano per la gestione dei buoni pasto prevede l'introduzione della carta pasto elettronica.

Questo nuovo sistema consiste nella consegna agli aventi diritto ai buoni pasto di una carta a microchip che sarà utilizzata negli esercizi alberghieri dotati di un lettore a microchip (POS).

L'introduzione del nuovo sistema sarà attivata inizialmente a partire dal mese di aprile 2002 nella sola città di Bolzano e successivamente estesa man mano a tutta la provincia.

Buon appetito!

POCO TEMPO IN CUCINA



Orecchiette ai Broccoli



Ingredienti per 4 persone:

- 400 gr. di orecchiette
- acqua, sale
- 700 gr. di broccoli
- una ventina di olive nere snocciolate
- una manciata di capperi
- 2 spicchi d'aglio
- pecorino (facoltativo)

Preparazione:

Pulite i broccoli separando accuratamente i fiori dalle parti più dure - gambi e foglie. Pelate con pazienza i gambi grossi, affettateli e metteteli poi a lessare in abbondante acqua salata bollente per una decina di minuti. Aggiungete quindi nella stessa pentola, la pasta e, cinque minuti prima che sia giunta a cottura, aggiungete anche i fiori che avevate tenuto da parte.

Nel frattempo fate saltare a parte in poco olio, gli spicchi d'aglio schiacciati, le olive e i capperi. Quando la pasta e i broccoli saranno cotti, scolateli e versateli nel tegame nel quale state facendo dorare il condimento. Lasciate sul fuoco per qualche minuto, mescolando e infine servite con un filo d'olio crudo e un'eventuale spolverata di pecorino grattugiato.

Torta di zucca



Ingredienti per 4 persone:

- 500 gr di zucca
- 120 gr di farina di frumento
- due cucchiaini di miele
- 50 gr di burro
- la buccia grattugiata di un limone
- due uova
- un bicchiere di latte
- un pizzico di sale, pepe

Preparazione:

Private la zucca della scorza, tagliatela a tocchetti, mettetela in una casseruola, copritela con il latte e altrettanta acqua, aromatizzatela con la scorza di limone e fatela cuocere a fuoco lento sinchè diventa tenera. Scolatela conservando il liquido di cottura e quindi frullatela.

In una terrina impastate la farina con il sale, il miele, il burro tagliato a pezzetti, i tuorli d'uovo, aggiungendo, se necessario, il liquido di cottura della zucca.

Unite poi il frullato di zucca e, infine incorporate delicatamente gli albumi montati a neve. Versate il tutto in uno stampo unto d'olio e infarinato e fate cuocere a forno caldo per mezz'ora circa.

Editrice:

Giunta Provinciale di Bolzano

Direzione e redazione:

Info-Team della ripartizione personale dell'amministrazione provinciale:

Dott.ssa Manuela Pierotti, Evi Christoforetti Geier
Brunella Berni Tomas

Sede della redazione:

39100 Bolzano - Via Renon 13 - 1° piano
tel. 0471 41 21 53/ 41 21 50, fax 0471 41 21 59
e-mail: sviluppopersonale@provinz.bz.it

Direttore responsabile:

Dott. Franz Volgger -
ufficio stampa della Giunta Provinciale

Fotoservizi:

Ufficio stampa, archivio JUNG & C.,
fotografie Joseph Pernter

Grafica:

JUNG & C. - Bolzano, www.jung.it

Stampa:

Tipografia "La Commerciale Borgogno", Bolzano

Autorizzazione:

Tribunale di Bolzano n° 1/98 del 20.02.1998

LO STRESS - PAROLE E FATTI DA METTERE ALL'INDICE

Ingabbiano a poco a poco la mente trascinandola nel vortice della tensione ...

■ Possiamo dire dei NO forti. Alle credenze dannose, a tutte quelle parole che favoriscono lo stress, a quei luoghi comuni di cui siamo infarciti. Solo così possiamo spezzare il circolo vizioso di cui siamo prigionieri.

I LUOGHI COMUNI

Dieta e lavoro senza colpa

La credenza comune vuole che per lo stile di vita frenetico che conduciamo, soffrire di stress sia una conseguenza obbligata. Ci diciamo che siamo stressati perché :

- "... non ho mai tempo per me stesso!"
- "... ho troppe responsabilità!"
- "... lavoro troppo!"
- "... sono sotto pressione!"
- "... sono sempre a dieta!"

Queste motivazioni colgono lo stress solo nel suo aspetto quantitativo, come se a generare la tensione fosse non la modalità con cui facciamo le cose, ma il loro accumulo eccessivo. In quest'ottica il riposo o l'inattività sembrano il rimedio anti-stress più efficace. Ma l'assenza di impegni da assolvere non è affatto sinonimo di assenza di tensione. Specialmente se il tempo è trascorso nell'ansia di ciò che ci aspetta quando "riattaccheremo".

LE FRASI DA NON DIRE

Ciascuno di noi, spesso in modo meccanico, tenta di sottrarsi allo stress intercalando il linguaggio con frasi ed espressioni che invece sortiscono l'effetto contrario. Questi modi di dire infatti ripropongono proprio gli atteggiamenti mentali che concorrono all'aumento di tensione.

1. Rompono la continuità del tempo, ovvero separano in modo troppo netto il prima dal dopo e dividono con altrettanto rigore il momento dell'impegno da quello dello svago.
2. Provocano costantemente il giudizio, inibiscono la spontaneità del fare, da un lato etichettando ogni azione con una valutazione morale, dall'altro ancorandoci agli errori commessi nel passato e impedendoci di vivere appieno il momento attuale. Ecco qui le frasi comuni che dovremmo sempre evitare di ripeterci.



Ecco quelle che ci "stressano":

- "Adesso stacco e riprenderò più tardi"
- "Prima il dovere, poi il piacere"
- "Non ho concluso niente"
- "Comincio tante cose, ma non ne porto mai a termine nessuna"
- "Sto perdendo tempo... Mi rilasso un secondo!"
- "Dopo mi riposo"
- "Mi merito proprio una vacanza!"

Spesso pretendiamo di stabilire a priori quando far lavorare la mente a quando metterla a riposo, facendo così un'operazione del tutto innaturale.

- *Programmando lavoro e riposo siamo fuori strada?*

Quando noi diciamo "oggi do il massimo di me stesso e domani mi riposerò", un pò come quando a fine settimana "dobbiamo" riposarci, significa che stiamo cercando di far fare al nostro cervello un lavoro del tutto errato.

- *Siamo noi gli artefici del nostro stress?*

Sì. Quando la nostra vita viene scandita da un ritmo forzato e sempre uguale a se stesso finisce per assomigliare a quell'antica e terribile tortura chiamata la "goccia cinese".

Crediamo di staccare e di riposarci, ad esempio per il weekend, ma è come se il nostro cervello, stesse in penosa attesa della prossima goccia, uguale alla precedente,

ovvero di quando riprenderà il solito tran-tran. Magari non ne siamo consapevoli, ma dentro di noi il meccanismo dello stress funziona proprio così.

- *Le soluzioni?*

Se imponiamo al cervello di "staccare" e di "riattaccare" lo spremiamo al massimo e poi, come fosse una bisaccia, pretendiamo che si rilassi e si riempia sino all'orlo. È assurdo. Bisogna invece sintonizzarsi con le energie che abitano in noi. Ad esempio la secrezione ritmata dei trasmettitori cerebrali oscilla in rapporto ai ritmi circadiani, alle stagioni, al grado di temperatura e di luce...

- *L'inattività e il cosiddetto "dolce far niente" sono utili come anti-stress per il cervello?*

L'inattività il più delle volte risulta l'anticamera della noia e questo atteggiamento mentale può assumere un ché di depressogeno. Ma, soprattutto, gli studi sul cervello dimostrano che più che uno stato espansivo, creativo e rigeneratore incontriamo in quei frangenti uno stato contrattivo e nocivo.

- *In che modo dovremmo riposarci allora?*

"Cercando di riposare nell'azione. Come del resto insegna la cultura orientale. Accade ad esempio negli stati di meditazione. La mente è presente a se stessa. È vigile. Si è constatato che in quei frangenti il nostro cervello è al massimo della sua creatività.

Liberamente tratto da "RIZA PSICOSOMATICA" n. 231, maggio 2000

PRINCIPI E LINEE GUIDA DEL TEAM DEL PERSONALE A TEMPO PARZIALE DEL CIRCOLO DIDATTICO SCUOLE MATERNE DI SILANDRO

Principi guida:

“Il nostro personale a tempo parziale è disponibile e lavora in modo flessibile. Si identifica con il mondo della scuola materna, e questo fa sì che venga offerta un’attività formativa-educativa continuamente costruttiva, a garanzia del benessere del bambino nella scuola materna.”

Linee guida:

- il benessere del bambino nella scuola materna non può essere penalizzato dal lavoro a tempo parziale
- all'interno del nostro team vige una buona armonia; per noi è importante sostenerci e sintonizzarci reciprocamente all'interno del team
- diamo ai genitori la certezza che, nonostante il tempo parziale, viene fornito un servizio formativo ed educativo ottimale
- ci organizziamo affinché il lavoro possa essere svolto nel mondo migliore



Jana, 5 anni, ha disegnato la maestra Manuela e la maestra Sarah "Le due maestre mi piacciono!"

PENSIONE DI INABILITÀ PER INFERMITÀ NON DIPENDENTE DA CAUSA DI SERVIZIO

La legge sulla riforma delle pensioni 8.8.1995, n. 335

■ La legge sulla riforma delle pensioni 8.8.1995, n. 335, prevede all'art. 2, comma 12, anche per l'impiego pubblico la possibilità di ottenere una pensione di inabilità per infermità non dipendente da causa di servizio. Condizione è un'infermità non dipendente da causa di servizio che comporta l'assoluta e permanente impossibilità di svolgere qualsiasi attività lavorativa. Il dipendente interessato firma personalmente una relativa richiesta, utilizzando necessariamente uno schema ministeriale. Alla domanda viene allegato un certificato medico, anch'esso necessariamente redatto secondo uno schema ministeriale; in esso il medico attesta, tra altro, l'esistenza di un'in-

fermità che comporta inabilità assoluta e permanente di svolgere qualsiasi attività lavorativa. Per ottenere da parte della commissione medica una decisione in tempi rapidi è consigliabile presentare ulteriori certificazioni mediche (p. es. cartella clinica, referti ed esami eseguiti). Sotto l'aspetto assicurativo sono prescritti 5 anni assicurativi utili, di cui almeno 3 nel quinquennio precedente il collocamento a pensione. La visita medico-legale si effettua presso l'Ospedale Militare di Verona. Pertanto è importante che la documentazione sia redatta in lingua italiana. I citati moduli per la domanda e per il certificato medico possono essere richiesti presso la ripartizione personale, ufficio

personale amministrativo (tel. 0471 - 412120 oppure 412124). Il predetto ufficio istruisce la relativa pratica, invia la domanda e la documentazione prodotta all'Ospedale Militare di Verona ed informa il personale dell'esito della visita.

